

**Das Lebensgefühl der Einwanderer**

Eine Dokumentation des Beitrags

von Dr. Thomas Petersen

in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung

Nr. 66 vom 18. März 2016

## INHALT

- Tabellenübersicht

- Originalmanuskript

- Untersuchungsdaten

- Anhangtabellen

- Schaubilder

- Veröffentlichung in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung Nr. 66 vom 18. März 2016, S. 10, unter dem Titel:

"Das Lebensgefühl der Einwanderer. Die meisten Einwanderer, die schon länger hier leben, fühlen sich wohl. Bei Muslimen fallen die Antworten weniger eindeutig aus."

## TABELLENÜBERSICHT

Tabelle	A	1	Aussagen zur Flüchtlingssituation
	A	2	Gehört der Islam zu Deutschland?
	A	3	Aussagen über Ausländer
	A	4	Aussagen von Migranten über ihre Situation
	A	5	Zukunftsoptimismus
	B	1	Zweitstimmen-Wahlabsicht (Sonntagsfrage)
Schaubild		1	Erlebnisse und Lebensgefühl - Außensicht und Binnensicht
		2	Identifikation mit Deutschland - Außensicht und Binnensicht
		3	Parteisympathie

**Originalmanuskript**

Dr. Thomas Petersen

Institut für Demoskopie Allensbach

## Das Lebengefühl der Einwanderer

Die Landtagswahlergebnisse vom vergangenen Sonntag zeigen, dass sich die Gesellschaft unter dem Eindruck der Flüchtlingskrise politisch polarisiert hat. Einerseits haben mit Malu Dreyer und Winfried Kretschmann zwei Ministerpräsidenten die Wahlen gewonnen, die sich ausdrücklich für die Flüchtlingspolitik der Bundeskanzlerin ausgesprochen hatten, andererseits zeigen die Erfolge der AfD, wie weit sich der Unmut über eben diese Politik und die Ängste, die sie auslöst, bereits in die Mitte der Gesellschaft hinein ausgebreitet haben.

Dabei sind es bei weitem nicht nur die AfD-Anhänger, die sich angesichts der großen Einwandererzahlen Sorgen machen. Im Januar dieses Jahres sagten bei einer Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach jeweils fast drei Viertel der Befragten, sie fürchteten, dass Europa den Flüchtlingsströmen nicht mehr gewachsen sei, dass sie Angst hätten, dass durch die Flüchtlinge die Kriminalität zunimmt und dass die Flüchtlinge das Sozialsystem stark belasteten. Das Gefühl der Überforderung ist weit verbreitet und mit ihm die Furcht vor

Tabelle A 1

dem Verlust der kulturellen Identität. Bereits im vergangenen Jahr wiesen in einer Allensbacher Umfrage selbst die Anhänger der Grünen die These, wonach der Islam mittlerweile zu Deutschland gehöre, mit einer klaren relativen Mehrheit von 49 zu 40 Prozent zurück. Noch größer waren die Abwehrreflexe bei den Anhängern der anderen Parteien.

Tabelle A 2

So gibt es eine ganze Reihe von Indizien, die den Schluss nahe legen, dass das gesellschaftliche Klima gegenüber Ausländern in Deutschland rauer geworden ist, und zwar nicht nur bei Protestveranstaltungen, bei denen aggressive Reden gehalten werden, sondern auch im Alltag. Tatsächlich haben auch erhebliche Teile der Bevölkerung diesen Eindruck: In der aktuellen Repräsentativumfrage des Allensbacher Instituts im Auftrag dieser Zeitung wurden die Befragten gebeten, sich einmal in die Lage von Ausländern in Deutschland hineinzusetzen und zu sagen, wie diese sich zurzeit in Deutschland wohl fühlen könnten. Sie sollten dabei an Menschen denken, die schon länger in Deutschland leben, nicht an neu angekommene Flüchtlinge. Zu dieser Frage wurde eine Liste mit 12 Aussagen zur Auswahl vorgelegt. 52 Prozent der Befragten meinten daraufhin, sie nähmen an, dass Ausländer heute mehr Misstrauen erfahren als früher, 45 Prozent glaubten, sie würden von vielen Deutschen als Fremde betrachtet werden, 35 Prozent meinten, viele Ausländer würden sich manchmal von Deutschen herab-

Tabelle A 3

lassend behandelt fühlen. Zwar glaubten auch 41 Prozent, die meisten Ausländer fühlten sich in Deutschland wohl, doch nur 23 Prozent vermuteten, dass sie ein „ganz normales Leben“ führten, bei dem ihre ausländische Herkunft im Alltag keine Rolle spielt.

Doch stimmt diese Außensicht mit den Erfahrungen der in Deutschland lebenden Einwanderer überein? Dies mit einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage zu überprüfen, ist nicht ganz leicht. Seit einigen Jahren wird in den Allensbacher Umfragen neben vielen anderen Befragtenmerkmalen wie dem Alter, dem Geschlecht und der Konfession auch der Migrationshintergrund erfragt. Jeweils etwas mehr als zehn Prozent der Befragten in den Allensbacher Umfragen, rund 160 Personen, geben an, dass sie selbst oder ihre Eltern nicht aus Deutschland stammen. Um eine etwas größere Analysebasis zu gewinnen, wurden nun einige Fragen, die speziell an Einwanderer oder Deutsche mit Einwanderungsgeschichte gerichtet waren, in zwei aufeinander folgende Umfragen im Februar und März dieses Jahres aufgenommen. Auf diese Weise liegen heute die Antworten von 338 Personen mit Migrationshintergrund vor. Über ihre Antworten wird im Folgenden berichtet.

Dabei ist allerdings festzuhalten, dass es sich bei diesen Befragten um Personen handelte, die bereit und fähig waren, an einem längeren Meinungsforschungsinterview in deutscher

Sprache teilzunehmen. Der Kreis derer, die der deutschen Sprache nicht hinreichend mächtig sind oder die sich von der deutschen Mehrheitsgesellschaft abschotten, ist der - zumindest deutschsprachigen - Umfrageforschung verschlossen. Trotz dieser Einschränkung sind die Antworten der in der Umfrage erfassten Einwanderer aufschlussreich, denn sie zeigen, dass sie das gesellschaftliche Klima als weitaus weniger aggressiv empfinden, als man angesichts der aktuellen öffentlichen Diskussion und der Landtagswahlergebnisse annehmen könnte.

Analog zu der oben beschriebenen Frage wurde auch den befragten Migranten eine Liste mit zwölf Lebensgefühlen und Erlebnissen vorgelegt. Dazu wurde die Frage gestellt: „Hier auf der Liste ist einiges aufgeschrieben, was uns andere gesagt haben, die selbst nicht aus Deutschland kommen bzw. deren Eltern nicht aus Deutschland kommen. Was davon würden auch Sie sagen?“ Die Antworten auf diese Frage, also die Beschreibungen der eigenen Eindrücke und Gefühle der Einwanderer unterscheiden sich auffallend deutlich von der Außenansicht der Deutschen ohne Migrationshintergrund.

An erster Stelle der von den Migranten am häufigsten genannten Aussagen steht mit 69 Prozent: „Ich fühle mich wohl in Deutschland.“ Fast ebenso viele, 65 Prozent, sagen,



Deutschland sei ihre Heimat, gefolgt von „Ich mag das Leben in Deutschland, die deutsche Kultur“ (61 Prozent). Eine klare Mehrheit von 55 Prozent gibt außerdem zu Protokoll, dass ihre ausländischen Wurzeln in ihrem Alltag „überhaupt keine Rolle“ spielten. Von negativen Erfahrungen und Empfindungen berichten dagegen auffallend wenige: Neun Prozent sagen, sie seien wegen ihrer ausländischen Herkunft schon einmal von Deutschen beschimpft worden, acht Prozent fühlen sich manchmal herablassend behandelt, ganze sieben Prozent haben den Eindruck, dass man ihnen wegen ihrer ausländischen Wurzeln heute mit mehr Misstrauen begegnet als früher. Die Zahl derjenigen, die sich emotional Deutschland gegenüber abgrenzen ist noch geringer: Nur fünf Prozent sagen, sie fühlten sich Deutschland „nicht besonders verbunden“. Dass sie sich in Deutschland fremd fühlen, meinen zwei Prozent. Zusammengefasst nennen 29 Prozent der befragten Einwanderer einen der zur Auswahl gestellten acht negativen Listeneinträge. Die allermeisten bestätigen also nicht jene negativen Erfahrungen oder Gefühle, die viele Deutsche ohne Migrationshintergrund bei ihnen vermuten.

Tabelle A 4

Schaubild 1

Spürbar anders fallen die Antworten der Muslime unter den Einwanderern aus. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Befragten ist allerdings so gering, dass man ihre Antworten lediglich als grobe Hinweise deuten kann. Immerhin überwiegen auch bei ihnen die positiven Ein-

drücke. Jeweils knappe Mehrheiten sagen, sie fühlen sich wohl in Deutschland und bezeichnen Deutschland als ihre Heimat, rund zwei Fünftel geben zu Protokoll, dass ihre ausländische Herkunft in ihrem Alltag keine Rolle spiele. Aber immerhin rund ein Drittel berichtet darüber, dass sie schon einmal von Deutschen wegen ihrer ausländischen Herkunft beschimpft worden seien, ein knappes Drittel beklagt sich über gelegentlich herablassende Behandlung, und rund ein Fünftel hat das Gefühl, dass ihnen heute mehr Misstrauen entgegen schlägt als früher.

Die Antworten deuten also durchaus auf eine Verschärfung des Klimas hin, doch noch immer scheinen die Erfahrungen der meisten Einwanderer im deutschen Alltag positiv zu sein, und viel mehr von ihnen identifizieren sich auch mit Deutschland als die einheimische Bevölkerung glaubt. Auf die Frage „Fühlen sich die meisten Ausländer, die schon länger in Deutschland leben, in erster Linie als Deutsche, oder fühlen sie sich in erster Linie als Angehörige einer anderen Nationalität?“ antworten lediglich 13 Prozent der Deutschen ohne Migrationshintergrund, sie glaubten, die meisten Einwanderer fühlten sich als Deutsche, während 45 Prozent vermuten, diese seien mehr mit ihrer Herkunftsnation verbunden. Fragt man dagegen die Einwanderer selbst, ob sie sich in erster Linie als Deutscher oder als Angehöriger einer anderen Nation fühlen, antworten 58 Prozent: „Als Deutscher“. Nur 24

Schaubild 2

Prozent nennen eine andere Nation.

Es ist erstaunlich zu sehen, wie wenig sich die befragten Einwanderer weltanschaulich und im Lebensgefühl von der Bevölkerung insgesamt unterscheiden. Ein Beispiel hierfür ist die Parteipräferenz. 38 Prozent der Deutschen ohne Migrationshintergrund nannten im Februar und März dieses Jahres die CDU/CSU als die sympathischste Partei. Unter den befragten Migranten waren es 42 Prozent. Die SPD bezeichneten 24 Prozent der Deutschen ohne Migrationshintergrund und 22 Prozent der Einwanderer als sympathischste Partei, bei den Grünen beträgt das Verhältnis 13 zu 10, bei der Linken 8 zu 11 Prozent. Selbst die AfD, die 10 Prozent der Deutschen ohne Migrationshintergrund am sympathischsten fanden, hat unter den Einwanderern mit 7 Prozent nicht sehr viel weniger Anhänger. Auch die wenigen befragten Muslime äußern sich nicht gravierend anders, weisen allerdings eine etwas überdurchschnittliche Nähe zu den Grünen auf.

Schaubild 3

So scheint das Alltagsleben zumindest der - inzwischen vielen - gut integrierten Einwanderer in Deutschland weitaus weniger beeinträchtigt zu sein, als man angesichts der schrillen Töne in der öffentlichen Diskussion annehmen könnte. Auch ihren Optimismus lassen sich die meisten Menschen mit Migrationshintergrund anscheinend nicht verderben -

jedenfalls nicht mehr als die Bevölkerung insgesamt. Auf die Frage „Sehen Sie den kommenden 12 Monaten mit Hoffnungen oder Befürchtungen entgegen?“ antworteten zuletzt 39 Prozent der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund „Mit Hoffnungen.“ Unter den Befragten mit Migrationshintergrund waren es mit 39 Prozent gleich viele, und auch von den befragten Muslimen waren es nicht viel weniger.

Tabelle A 5

Alles in allem ist damit zwar durchaus eine gewisse Spannung in der Gesellschaft zu spüren, und eine nicht zu vernachlässigende Zahl von Einwanderern berichtet auch über unangenehme Erfahrungen. Darüber hinaus muss man annehmen, dass der Anteil unter den weniger gut integrierten Ausländern, die solche Erlebnisse haben, noch größer ist. Doch von einem verbreiteten Klima der Ausländerfeindlichkeit im Alltag scheint Deutschland noch weit entfernt zu sein.

## UNTERSUCHUNGSDATEN

Befragter Personenkreis:	Deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland
Anzahl der Befragten:	1616, darunter 328 Befragte mit Migrationshintergrund
Befragungszeitraum:	1. Februar bis 10. März 2016
Methode:	Repräsentative Quotenauswahl
Art der Interviews:	Mündlich-persönliche Interviews (face-to-face)

## **Anhangtabellen**

## Aussagen zur Flüchtlingssituation

Tabelle A 1  
Bundesrepublik Deutschland  
Bevölkerung ab 16 Jahre

FRAGE: "Hier auf dieser Liste steht einiges, was uns andere zum Thema Flüchtlinge gesagt haben. Was davon würden auch Sie sagen?"  
(Listenvorlage)

	Bevölk. insg.
	%
Flüchtlinge, die in Deutschland bleiben möchten, sollten dazu verpflichtet werden, Sprachkurse zu besuchen.....	82
Ich mache mir Sorgen, dass Europa den Flüchtlingsströmen nicht mehr gewachsen ist, wenn es so weitergeht.....	73
Ich mache mir Sorgen, dass durch die Flüchtlinge die Kriminalität steigt.....	71
Die Flüchtlinge werden unser Sozialsystem stark belasten .....	70
Deutschland sollte sich stärker dafür einsetzen, dass die Situation in den Flüchtlingslagern z.B. in der Türkei verbessert wird.....	55
Viele Flüchtlinge bringen die Konflikte aus ihrer Heimat mit zu uns und tragen Sie hier aus .....	64
Flüchtlinge aus Ländern, in denen Krieg herrscht, sollten nur solange in Deutschland bleiben dürfen, bis der Krieg in ihrer Heimat vorüber ist .....	61
Flüchtlinge, die einmal in Deutschland sind, kann man meist nur ganz schwer wieder zurückschicken .....	59
Die meisten Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, möchten gerne hier arbeiten .....	45
Die Flüchtlinge sollten so schnell wie möglich in Deutschland arbeiten dürfen .....	44
Die vielen Flüchtlinge bedrohen unsere Kultur .....	36
Unter den Flüchtlingen sind viele junge Menschen, von denen Deutschland profitieren wird.....	33
Unter den Flüchtlingen sind viele qualifizierte Arbeitskräfte, die der Arbeitsmarkt gut gebrauchen kann .....	30
Flüchtlinge, die eine Arbeitsgenehmigung haben, werden in Zukunft Deutschen die Arbeitsplätze wegnehmen.....	24
Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, bereichern unsere Kultur .....	21

QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11050/6142

Gehört der Islam zu Deutschland?

Tabelle A 2  
Bundesrepublik Deutschland  
Bevölkerung ab 16 Jahre

FRAGE: "Wenn jemand sagt: 'Der Islam gehört inzwischen zu Deutschland.'  
Würden Sie da zustimmen, oder würden Sie da nicht zustimmen?"

	Bevölk. insg. %	Anhänger der -				
		CDU/ CSU %	SPD %	B.90/ Grüne %	Die Linke %	AfD %
Würde zustimmen .....	22	16	22	40	23	17
Würde nicht zustimmen .....	63	69	59	49	70	77
Unentschieden, keine Angabe .....	15	15	19	11	7	6
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11039, Mai 2015



Aussagen über Ausländer

Tabelle A 3  
Bundesrepublik Deutschland  
Personen ohne Migrations-  
hintergrund ab 16 Jahre

FRAGE: "Hier sind einmal einige Aussagen über Ausländer, die schon länger in Deutschland leben, aufgeschrieben. Nach allem, was Sie wissen oder vermuten, was trifft auf die meisten dieser Ausländer zu? Was von dieser Liste würden Sie nennen? Sie brauchen mir nur die entsprechenden Nummern zu nennen." (Listenvorlage)

	Personen ohne Migrationshintergrund %
Erfahren heute mehr Misstrauen wegen ihrer ausländischen Wurzeln als früher .....	52
Werden von vielen als Fremde betrachtet .....	45
Fühlen sich in Deutschland wohl.....	41
Sehen Deutschland als Heimat an .....	36
Fühlen sich von Deutschen manchmal herablassend behandelt.....	35
Fühlen sich Deutschland nicht besonders verbunden .....	29
Mögen das Leben in Deutschland, die deutsche Kultur .....	28
Wurden schon einmal beschimpft, weil sie selbst oder ihre Eltern nicht aus Deutschland kommen .....	27
Haben Schwierigkeiten, deutsche Freunde zu finden.....	26
Leben ein ganz normales Leben. Ihre ausländischen Wurzeln spielen im Alltag keine Rolle .....	23
Fühlen sich in Deutschland fremd.....	22
Werden früher oder später wieder in ihr Heimatland bzw. in das Land ihrer Eltern ziehen .....	18
Keine Angabe.....	6

QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11053, Februar/März 2016

Aussagen von Migranten über ihre Situation

Tabelle A 4  
Bundesrepublik Deutschland  
Personen mit  
Migrationshintergrund  
ab 16 Jahre

FRAGE: "Hier auf dieser Liste ist einiges aufgeschrieben, was uns andere gesagt haben, die selbst nicht aus Deutschland kommen bzw. deren Eltern nicht aus Deutschland kommen. Was davon würden auch Sie sagen?" (Listenvorlage)

	Personen mit Migrationshintergrund %
Ich fühle mich wohl in Deutschland .....	69
Deutschland ist meine Heimat .....	65
Ich mag das Leben in Deutschland, die deutsche Kultur .....	61
Meine ausländischen Wurzeln spielen in meinem Alltag überhaupt keine Rolle .....	55
Es ist schon vorgekommen, dass ich von Deutschen beschimpft wurde, weil ich bzw. meine Eltern nicht aus Deutschland kommen .....	9
Ich fühle mich von Deutschen manchmal herablassend behandelt.....	8
Man begegnet mir wegen meiner ausländischen Wurzeln heute mit mehr Misstrauen als früher .....	7
Ich werde von vielen als Fremder betrachtet .....	6
Ich habe Schwierigkeiten, deutsche Freunde zu finden.....	6
Ich fühle mich Deutschland nicht besonders verbunden.....	5
Ich werde früher oder später in mein Heimatland bzw. in die Heimat meiner Eltern zurückkehren .....	5
Ich fühle mich in Deutschland fremd .....	2

QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 11052/11053

Zukunftsoptimismus

Tabelle A 5  
Bundesrepublik Deutschland  
Bevölkerung ab 16 Jahre

FRAGE: "Sehen Sie dem kommenden 12 Monaten mit Hoffnungen oder Befürchtungen entgegen?"

	Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	Bevölkerung mit Migrationshintergrund
	%	%
Mit Hoffnungen .....	39	39
Mit Befürchtungen .....	25	21
Mit Skepsis .....	26	28
Unentschieden .....	10	12
	<hr/> 100	<hr/> 100

QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 11052/11053

Zweitstimmen		Gesamtdeutschland						
		CDU/ CSU %	FDP %	SPD %	Bü.90/ GRÜNE %	DIE LINKE %	AfD %	Sonstige %
Bundestagswahl 27.09.2009		33,8	14,6	23,0	10,7	11,9	-	6,0
2009:	<b>Jahresdurchschnitt</b>	<b>36,0</b>	<b>13,5</b>	<b>24,0</b>	<b>11,5</b>	<b>10,5</b>	-	<b>4,5</b>
2010:	<b>Jahresdurchschnitt</b>	<b>33,0</b>	<b>8,0</b>	<b>28,0</b>	<b>16,0</b>	<b>9,5</b>	-	<b>5,5</b>
2011:	<b>Jahresdurchschnitt</b>	<b>33,5</b>	<b>5,0</b>	<b>28,5</b>	<b>19,0</b>	<b>7,5</b>	-	<b>6,5</b>
2012:	<b>Jahresdurchschnitt</b>	<b>35,5</b>	<b>4,5</b>	<b>29,0</b>	<b>14,5</b>	<b>6,5</b>	-	<b>10,0</b>
Bundestagswahl 22.09.2013		41,5	4,8	25,7	8,4	8,6	4,7	6,3
2013:	<b>Jahresdurchschnitt*</b>	<b>39,5</b>	<b>5,5</b>	<b>26,0</b>	<b>12,5</b>	<b>7,5</b>	-	<b>9,0</b>
2014:	<b>Jahresdurchschnitt</b>	<b>40,5</b>	<b>4,0</b>	<b>26,0</b>	<b>10,0</b>	<b>8,5</b>	<b>6,0</b>	<b>5,0</b>
2015:	9. - 23. Januar	41,5	4,0	25,0	10,5	8,5	6,0	4,5
	1. - 12. Februar	41,0	5,0	25,5	9,5	9,0	6,0	4,0
	1. - 12. März	41,5	5,0	26,0	9,5	8,0	6,0	4,0
	28. März - 10. April	40,5	5,0	26,5	9,5	8,5	6,0	4,0
	2. - 18. Mai	41,5	5,0	25,5	9,5	9,0	5,0	4,5
	1. - 14. Juni	41,5	5,0	26,0	10,0	8,5	4,0	5,0
	1. - 31. Juli	40,5	5,5	25,5	10,0	9,5	4,0	5,0
	1. - 14. August	41,5	5,5	26,0	9,5	9,0	3,5	5,0
	15. - 31. August	41,0	6,0	25,5	10,0	9,0	4,0	4,5
	1. - 12. September	42,0	6,0	25,5	9,5	8,5	3,5	5,0
	3. - 16. Oktober	38,0	5,5	26,0	9,5	9,0	7,0	5,0
	19.Okt. - 2. November	37,5	5,0	26,0	9,5	8,5	8,0	5,5
	1. - 12. November	37,5	5,5	26,0	9,5	9,5	7,0	5,0
	28. Nov. - 10.Dezember	38,0	5,0	26,0	9,5	8,5	8,0	5,0
	<b>Jahresdurchschnitt</b>	<b>40,0</b>	<b>5,0</b>	<b>26,0</b>	<b>10,0</b>	<b>9,0</b>	<b>5,5</b>	<b>4,5</b>
2016:	7. - 21. Januar	35,0	6,5	25,0	9,0	9,5	10,0	5,0
	1. - 11. Februar	33,5	7,0	24,0	10,0	10,0	10,5	5,0
	26.Feb. - 10. März	35,0	7,0	24,5	10,0	9,0	10,5	4,0

\*) Wert für AfD in Sonstige eingerechnet

QUELLE: Frankfurter Allgemeine Zeitung, Institut für Demoskopie

## **Schaubilder**

# Erlebnisse und Lebensgefühl – Außensicht und Binnensicht

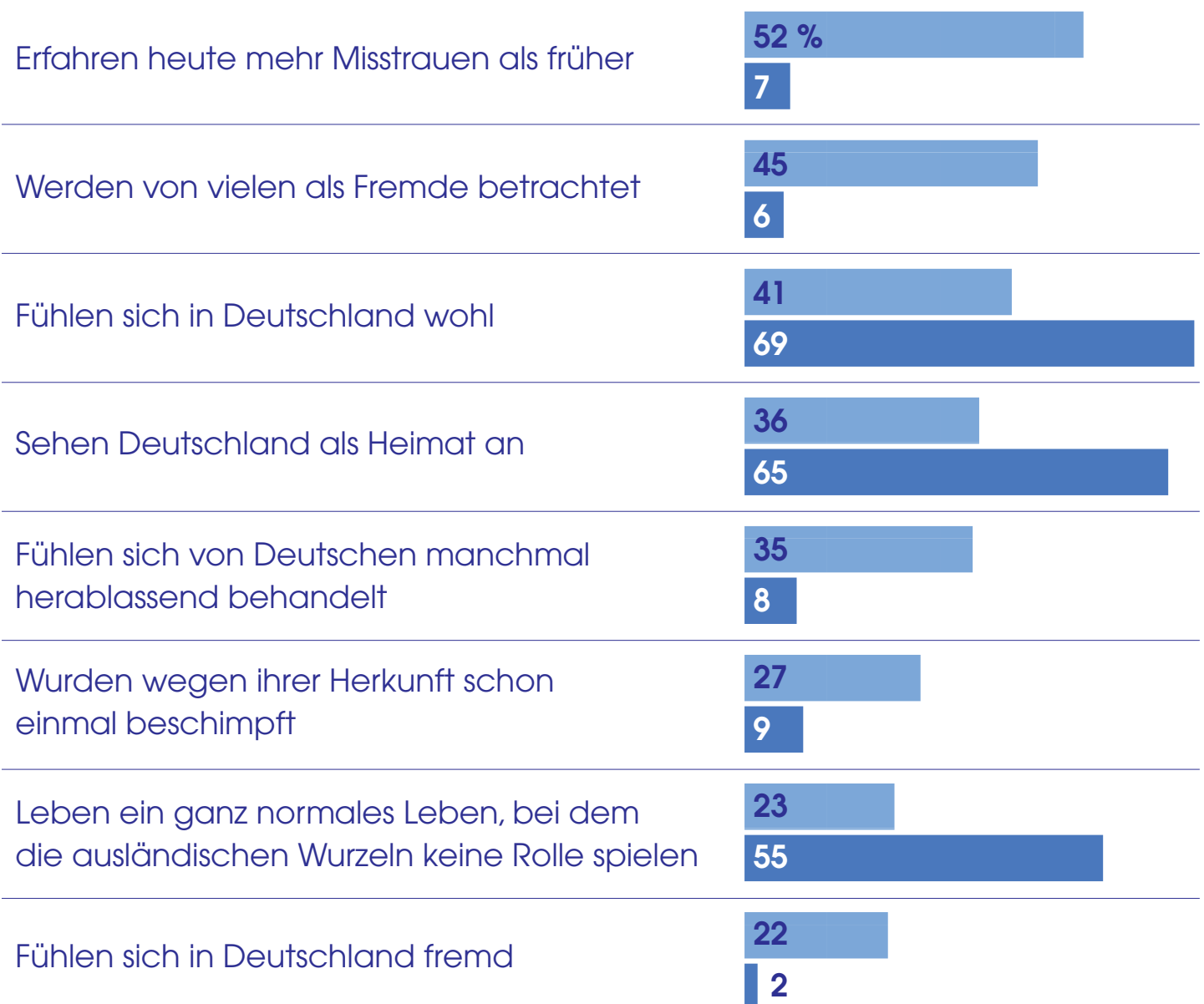
Frage an Deutsche ohne Migrationshintergrund:

"Hier sind einmal einige Aussagen über Ausländer, die schon länger hier in Deutschland leben, aufgeschrieben. Nach allem, was Sie wissen oder vermuten, was trifft auf die meisten dieser Ausländer zu?"

Frage an Personen mit Migrationshintergrund:

"Hier auf der Liste ist einiges aufgeschrieben, was uns andere gesagt haben, die selbst nicht aus Deutschland kommen bzw. deren Eltern nicht aus Deutschland kommen. Was davon würden auch Sie sagen?"

■ Außensicht: Das glauben Personen ohne Migrationshintergrund  
■ Binnensicht: Aussagen der Personen mit Migrationshintergrund



# Identifikation mit Deutschland – Außensicht und Binnensicht

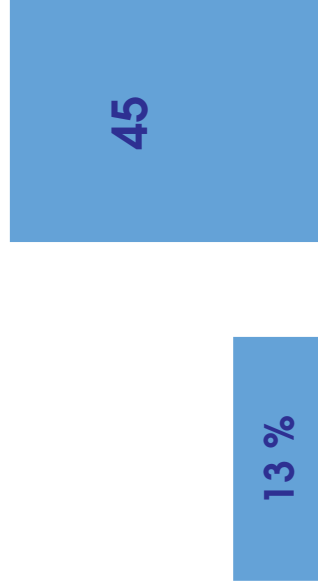
Frage an Deutsche ohne Migrationshintergrund:

*"Was glauben Sie: Fühlen sich die meisten Ausländer, die schon länger in Deutschland leben, in erster Linie als Deutsche, oder fühlen sie sich in erster Linie als Angehörige einer anderen Nationalität?"*

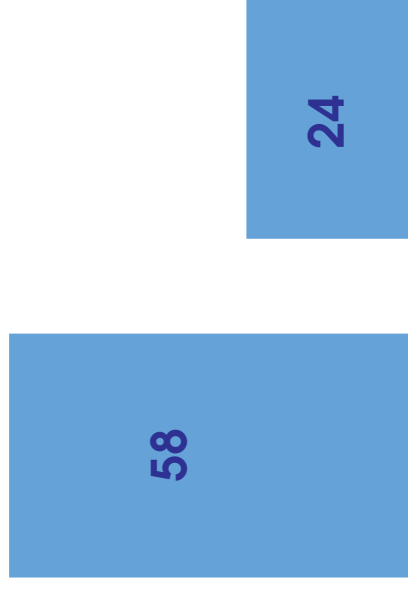
Frage an Personen mit Migrationshintergrund:

*"Fühlen Sie sich in erster Linie als Deutscher, oder fühlen Sie sich in erster Linie als Angehöriger einer anderen Nationalität?"*

**Außensicht:** Es glauben, die meisten der schon länger in Deutschland lebenden Ausländer fühlen sich als...

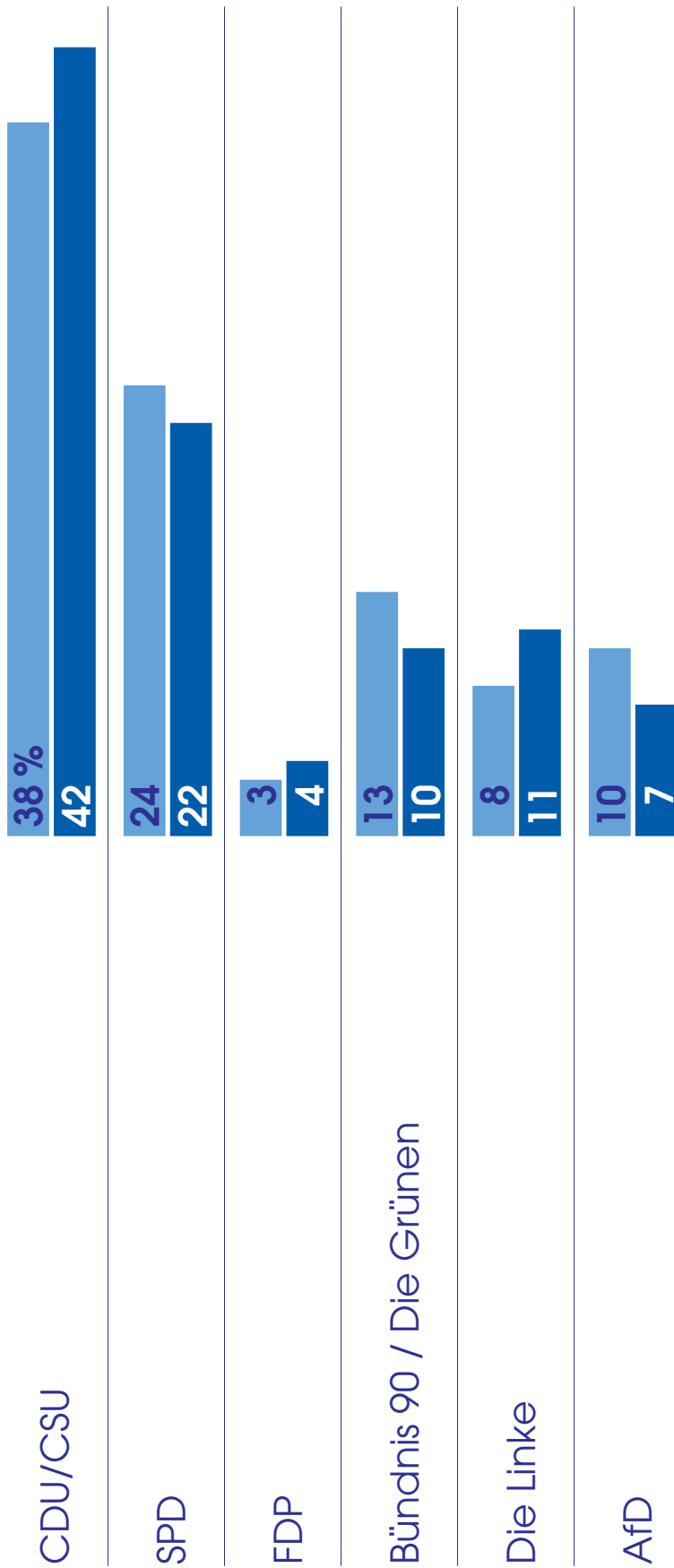


**Binnensicht** der Personen mit Migrationshintergrund: Es sagen, sie fühlen sich als...



# Parteisympathie

Es bezeichnen als die sympathischste Partei:



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre  
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 11052/11053



Veröffentlichung in der  
Frankfurter Allgemeinen Zeitung Nr. 66  
vom 18. März 2016, S.10, unter dem Titel:

"Das Lebensgefühl der Einwanderer. Die meisten  
Einwanderer, die schon länger hier leben, fühlen  
sich wohl. Bei Muslimen fallen die Antworten  
weniger eindeutig aus."